

besteht sowie einer älteren, darunter liegenden Lagerstätte, welche in der Hauptsache normalen Carnallit mit einem Gehalt von 10 % K₂O u. Hartsalz mit einem solchen von 15 % K₂O aufweist. Zur Zeit wird nur die jüngere Lagerstätte abgebaut. — Auf den Werksanlagen unmittelbar am Bahnhof Bad Salzdetfurth werden die geförderten Rohsalze, aus hochprozentigen Sylviniten u. Carnalliten bestehend, entweder in der für alle drei Schachtanlagen gemeinsamen Chlorkaliumfabrik verarbeitet oder in der gemeinsamen Rohsalzmühle für den Versand fertig gemacht. Umfangreiche Speicher- u. Verladeeinricht. sorgen für einen geregelten Betrieb in Zeiten starken Versandes. — Zur Versorg. der gesamten Schacht- u. Fabrikanlagen mit elektr. Licht- u. Kraftstrom ist eine eigene elektr. Zentrale von etwa 4000 KW Leistung errichtet. Der Abdampf der Turbinen wird in der Chlorkaliumfabrik zu Lösezwecken ausgenutzt.

Die Chlorkaliumfabrik stellt hochprozentiges Chlorkalium, Kalidüngesalz u. als Nebenprodukte Brom u. Chlormagnesium her. Sie ist mit neuzeitlichen Einrichtungen zur Verarbeit. des Rohsalzes sowie mit Transport- u. Verladevorrichtungen versehen. Für die Lagerung der Fabrikate sind ausreichende Vorratsspeicher vorhanden. Die Ges. besitzt das Recht zur Ableit. der aus einer tägl. Verarbeit. von 9000 dz Carnallit entfallenden Endlagen in die Innerste. — Eine gut eingerichtete Zentralwerkstatt sorgt für die Instandhaltung der umfangreichen Apparatur. — Auf dem Gelände der Tagesanlagen am Bahnhof Bad Salzdetfurth befinden sich noch das Verwalt.-Gebäude, eine Aufbereitungsstation für Betriebswasser u. das Laboratorium, während die 33 Beamtenwohnungen und eine Arbeiterkolonie von insgesamt 80 Wohnungen in der Nähe der Werksanlagen errichtet sind. — Beschäftigt werden etwa 52 Angestellte u. 400 Arbeiter.

Sonstige Mitteilungen:

Verbände: Deutsches Kalisyndikat G. m. b. H., Berlin (Kapital 1 596 450 RM).

Das Deutsche Kalisyndikat konnte 1932 insgesamt nur 8 469 853 dz Reinkali gegenüber 9 638 851 dz im Jahre 1931 absetzen, mithin 12,13 % weniger. Von dem Absatz entfielen:

	1932	1931	1930
auf das Inland	75,7 %	69 %	62,5 %
auf das Ausland	24,3 %	31 %	37,5 %

Auf die einzelnen Gruppen verteilte sich der Absatz wie folgt:

	1932	1931	1930	
Rohsalze	1 772 383	1 783 916	2 225 745	dz K ² O
Düngesalze	4 553 879	4 962 713	7 315 646	dz K ² O
Chlorkalium	1 662 795	2 101 813	2 870 842	dz K ² O
Schwefelsäure Salze	480 796	790 409	1 155 320	dz K ² O
	8 469 853	9 638 851	13 567 553	dz K ² O

An dem Gesamtabsatz des Jahres 1932 waren 229 Kaliwerke beteiligt, von denen sich Ende 1932 nur 39 Werke in Betrieb befanden.

Der Anteil der Kaliwerke Salzdetfurth am Kaliabsatz erfuhr durch Uebernahme eines weiteren Anteils von den Beteiligungsziffern der Mansfeldschen Kaliwerke Aktiengesellschaft eine Erhöhung u. stellte sich einschl. der zugekauften Quoten Ende 1932 auf 50,1493 Tausendstel gegenüber 48,0222 Tausendstel Ende 1931. Hiergegen wurden von der Ges. abgesetzt:

	1932	1931	1930	
Rohsalze	3 431,46	2 228,78	—	dz K ² O
Düngesalze	308 819,86	337 307,38	463 919,16	dz K ² O
Chlorkalium	114 362,45	132 034,06	187 823,22	dz K ² O
	426 613,77	471 570,22	651 742,38	dz K ² O

Deutsches Chlormagnesium-Syndikat G. m. b. H., Berlin. Das Deutsche Chlormagnesium-Syndikat G. m. b. H. bezweckt den gemeinsamen Verkauf von Chlormagnesium u. Chlormagnesiumlauge (Kapital 50 000 RM).

Deutsches Brom-Syndikat G. m. b. H., Berlin. Das Deutsche Brom-Syndikat G. m. b. H. bezweckt den gemeinsamen Verkauf von Brom (Kapital 50 000 RM).

Deutsches Steinsalz-Syndikat G. m. b. H., Berlin. Das Deutsche Steinsalz-Syndikat bezweckt den gemeinsamen Verkauf von Steinsalz (Kapital 150 000 RM).

Die Dauer dieser Syndikate ist unbestimmt. Nach sechsmonatiger Kündig. zum Schluß eines jeden Geschäftsjahres können sie aufgelöst werden.

Satzungen: Geschäftsjahr: Kalenderj. — G.-V.: spät. ult. Juni (1933 am 2./6.); je 100 RM Nominalewert d. St.-A. = 1 St., je 10 RM Nennbetrag der Vorz.-A. = 8 St. — Vom Reingewinn 5 % zum R.-F. (Gr. 10 %); Dotierung besond. Fonds oder Reserven; vertragsm. Tant. an Vorst.; dann 6 % Div. auf Vorz.-A., 4 % Div. auf St.-A.; vom verbleibenden Betrage 10 % Tant. an A.-R. einschl. einer festen Vergüt. von 1500 RM für jedes Mitgl. u. 3000 RM für den Vors. p. a.; Ueber-schuß Super-Div.

Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank u. Disconto-Ges., Commerz- u. Privat-Bank, Dresdner Bank, Delbrück Schickler & Co., Hugo J. Herzfeld; **Düsseldorf:** Deutsche Bank u. Disconto-Ges., Dresdner Bank, Commerz- u. Privat-Bank; **Essen:** Deutsche Bank u. Disconto-Ges., Commerz- u. Privat-Bank, Dresdner Bank; **Frankf. a. M.:** Deutsche Bank u. Disc.-Ges., Dresdner Bank, Mitteld. Creditbank Fil. d. Comm. u. Priv.-Bank Gebr. Sulzbach; **Hamburg:** Commerz- u. Privat-Bank Dresdner Bank, Deutsche Bank u. Disconto-Ges.; **Hannover:** Deutsche Bank u. Disconto-Ges., Dresdner Bank, Commerz- u. Privat-Bank; **Hildesheim:** Deutsche Bank u. Disconto-Ges., Commerz- u. Privat-Bank; **Köln:** Deutsche Bank u. Disconto-Ges., Commerz- u. Privat-Bank, Dresdner Bank; **Leipzig:** Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Dresdner Bank, Commerz- u. Privat-Bank, Deutsche Bank u. Disconto-Ges.; **Mannheim:** Deutsche Bank u. Disconto-Ges., Commerz- u. Privat-Bank, Dresdner Bank.

Beteiligungen:

Gew. Lichtenberg zu Bad Salzdetfurth. — Kuxenzahl: 1000. — Beteiligung: maßgeblich. — Die Gew. Lichtenberg besitzt eine rd. 17 638 000 qm große Kaligerechtsame von 9,5 km streichender Länge, nämlich die Salzbergwerke „Frieda“, „Bismarck“ und „Donnersmarck“ braunschweigischen Bergrechts in den Gemarkungen Lichtenberg, Osterlinde u. Westerlinde, Kreis Wolfenbüttel im Freistaat Braunschweig, sodann auf Abbauverträgen mit den Grundeigentümern beruhende Gerechtsame in den Gemeinden Grasdorf, Luttrum und Wartjenstedt, Kreis Marienburg in der Provinz Hannover. Aufgeschlossen ist das Feld durch 8 Tiefbohrungen, welche Sylvinit, Hartsalze u. Carnallite in einer Teufe von etwa 595—665 m erschlossen haben.

Gew. Sülberg zu Bad Salzdetfurth. — Kuxenzahl: 100. — Beteiligung: maßgeblich. — Die Gew. Sülberg verfügt über ein verliches, in der Braunschweigischen Gemarkung Oestrum belegenes Steinsalzbergwerk, welches keilartig in die Salzdetfurther Gerechtsame hineinragt. Eine Tiefbohrung erschloß Carnallite in großer Mächtigkeit sowie Sylvinit in einer Teufe von 1282—1317 m.

Gew. Braunschweig-Lüneburg zu Grasleben, Kreis Helmstedt. Gegr. 1910. — Kuxenzahl: 1500. — Beteiligung: Mehr als die Hälfte. — Die Gew. Braunschweig-Lüneburg besitzt über etwa 52 verliches braunschweigische Grubenfelder im Kreise Helmstedt, Freistaat Braunschweig, in denen Carnallite, Sylvinit u. Hartsalze in einer Teufe von 420—750 m erschlossen sind. Es sind zwei Schachtanlagen (Grasleben mit einer Teufe von 600 m u. Heidwinkel mit einer Teufe von 670 m) in Betrieb, die durch eine Drahtseil- sowie Schmalspurbahn miteinander verbunden sind. Ausbeute 1932: 200 RM per Kux. Als Kaliwerk ist indessen die Gew. bis Ende 1953 stillgelegt. Es wird nur die Förderung u. Aufbereitung von Steinsalz betrieben, während die Quoten in Kalisalzen auf die Kaliwerke Salzdetfurth A.-G. zur Lieferung übertragen sind.

Kaliwerke Aschersleben, deren Gesamtkapital 22 000 000 RM St.-A. u. 324 000 RM Vorz.-A. beträgt; Div. 1932 St.-Akt.: 6 %; Vorz.-Akt.: 6 %. — Beteiligung: etwa 50 %. — Vgl. hierüber besonderen Abschnitt.

Consolid. Alkaliwerke Westeregeln, deren Gesamtkapital 24 000 000 RM St.-A. u. 200 000 RM Vorz.-A. beträgt; Div. 1932 auf die St.-A.: 6 %; auf die Vorz.-A.: 6 %. — Beteiligung: etwa 50 %. — Vgl. hierüber besonderen Abschnitt.